

Reinhold Viehoff

Hummel, Marlies: Die Lage der freien publizistischen und künstlerischen Berufe

1992

<https://doi.org/10.17192/ep1992.1.5148>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Viehoff, Reinhold: Hummel, Marlies: Die Lage der freien publizistischen und künstlerischen Berufe. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 9 (1992), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1992.1.5148>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Marlies Hummel: Die Lage der freien publizistischen und künstlerischen Berufe in der Bundesrepublik Deutschland.

Beitrag des IfO-Instituts zum Bericht der Bundesregierung über die Lage der freien Berufe. München: IfO 1990 (IfO-Studien zu Kultur und Wirtschaft, Bd.1), 89 S., DM 30,-

Der Bericht erläutert zuerst knapp drei unterschiedliche Erklärungsansätze zur Funktion der freien publizistischen und künstlerischen Berufe (fpukB): das gesellschaftspolitische Modell, bei dem die fpukB 'höhere Dienste' für die Gesellschaft erbringen; das volkswirtschaftliche Modell, bei dem die fpukB aus dem freien Spiel der Marktkräfte genommen und unabhängig von den 'Opportunitätskosten' gefördert werden müssen, weil ihr Kreativitäts-Nutzen auf "eine mangelnde Zahlungsbereitschaft der Privaten" stößt; das Grundlagenforschungsmodell, bei dem die

künstlerische Kreativität der fpukB langfristig als Impuls für Wirtschaftswachstum bestimmt wird. Am Schluß werden diese Ansätze wieder aufgegriffen und auf ihren Kern reduziert, der bei allen darin besteht, daß fpukB als ein notwendiger und wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und damit auch der politischen Gestaltung dieses Lebens anzusehen sind.

Der Bericht grenzt die fpukB zunächst gegenüber anderen Berufsbildern ab und erörtert die steuerliche Bedeutung dieser Abgrenzung. Er liefert im folgenden (S.16-27) statistische Daten zu gegenwärtiger Anzahl (ca. 161.000 Personen in fpukB.), zur Entwicklung seit 1978, zum Frauenanteil und zur Altersstruktur ("Mehr als 5.000 Publizisten und Künstler sind im Alter von über 65 Jahren noch beruflich aktiv", S.25). Nachdem auf den Seiten 28-61 die wirtschaftliche Bedeutung der fpukB diskutiert worden ist (Arbeitsstätten, Umsätze, Einkommen, Steueraufkommen), schließt der Bericht mit einer Abwägung dieser Faktoren für politische Entscheidungen. Hummel plädiert im wesentlichen dafür, "eine Verbesserung der Rahmenbedingungen" (S.63) für die fpukB anzustreben, weil deren tatsächliche - auch volkswirtschaftliche - Bedeutung kaum unterschätzt werden könne.

Der Bericht ist, wenn man seinen Verwertungszusammenhang relativierend berücksichtigt, nützlich für die Diskussion um die fpukB. Für Literatur- und Kunstsoziologen bietet er notwendiges ergänzendes Hintergrundwissen, um die Handlungsrolle des 'künstlerischen Produzenten' in ihrer politisch-ökonomischen Facette besser beurteilen zu können.

Reinhold Viehoff (Siegen)